



Informationsvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10583**
Datum: 29.03.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 58110220/6100.1200
Verfasser: Dezernat II Planen
und Bauen

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	10.04.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Information zum Projekt Freiraumgalerie im Quartier Landsberger
Straße/Freiimfelder Straße


Uwe Stäglin
Beigeordneter

**Projekt Freiraumgalerie
im Quartier Landsberger Straße/ Freimfelder Straße**

Information zum Planungsausschuss

Im Rahmen seiner Diplomarbeit im Studienfach Raumplanung an der Universität Dortmund hat sich der Absolvent Herr Hendryk von Busse den Stadtentwicklungschancen in problematischen Stadtteilen schrumpfender Städte gewidmet. Dazu hat er sich exemplarisch mit dem Viertel Freimfelder Straße/ Landsberger Straße befasst und Lösungsansätze entworfen, wie man mit Urban Art zur Belebung und zur Umfeldaufwertung eines stagnierenden Stadtteils beitragen kann.

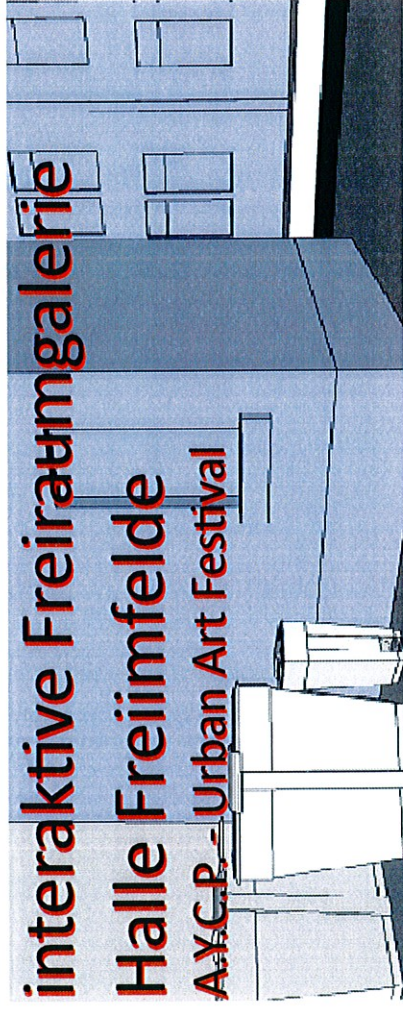
Unter Federführung des Absolventen Hendryk von Busse und des Postkult e.V. hat sich ein Netzwerk von interessierten Projektpartnern und -unterstützern aus lokalen gemeinnützigen und ehrenamtlichen Initiativen und Einzelpersonen gebildet, welches nun die Umsetzung der o.g. Lösungsansätze in konkrete Projekte ins Auge gefasst hat. So sollen im Gebiet der Landsberger Straße Brandwände, bröckelnde Hausfassaden und Häuser in ihrer Gesamtheit zu einer Freiraumgalerie werden. Dabei sollen möglichst viele HauseigentümerInnen bewohnter und unbewohnter Gebäude zur Unterstützung des Vorhabens animiert werden. Die Gestaltung geschieht dabei nicht nur von erfahrenen Street-Artists, sondern von jeder/m BürgerIn. Besonders soziale Institutionen und lokale (Hobby-)KünstlerInnen sollen in die Gestaltung integriert werden, um den Identifikationsfaktor zu erhöhen und um über die Möglichkeiten der urbanen Kunst zu informieren.

Im Rahmen unterschiedlichster Veranstaltungen soll die Gestaltung des Viertels stattfinden. Den Auftakt bildet unter anderem ein Workcamp mit Jugendlichen aus dem Viertel und internationalen Gästen im April 2012. Parallel zu dem internationalen Workcamp werden Street-art- und Graffitiworkshops mit Kindern und Jugendlichen sowie mit den Workcampern selbst stattfinden. Den Höhepunkt bildet dann in den ersten Septemberwochen ein urbanes Kunstfestival unter dem Namen All You Can Paint (A.Y.C.P.). Einzelheiten zu den geplanten Veranstaltungen finden sich im Anhang oder unter der Internetpräsenz des Akteursnetzwerkes www.freiraumgalerie.com.

Aus Sicht der Stadtverwaltung ist das Projekt der interaktiven Freiraumgalerie ein äußerst interessanter Ansatz, der inhaltlich mitgetragen und ideell unterstützt wird. Dieses Projekt stellt ein Experimentierfeld dar, wie Stadtentwicklung „von unten“ stattfinden kann und in problematischen Stadtgebieten positive Impulse für eine Aufwertung des Stadtteils gegeben werden. Dabei ist anzumerken, dass die Organisation dieses Projekts und Festivals rein in Eigenverantwortung des Netzwerks von Herrn von Busse liegt. Eine direkte finanzielle Unterstützung durch die Stadt kann es aufgrund der Haushaltslage nicht geben.

Anlagen:

- Projektbeschreibung und Zeitplan



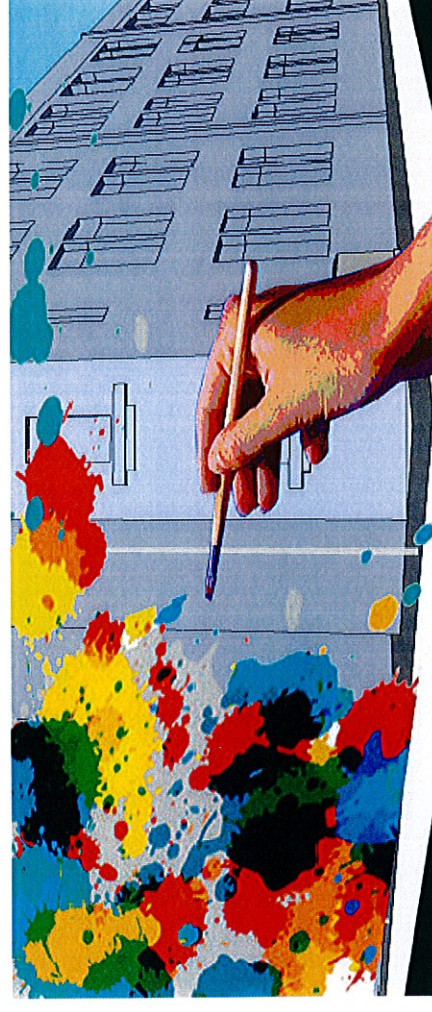
Idee

Im Gebiet der Landesberger Straße sollen Brandwände, bröckelnde Hausfassaden und Häuser in ihrer Gesamtheit zu einer Freiraumgalerie werden. Dabei sollen möglichst viele HauseigentümerInnen bewohnter und unbewohnter Gebäude zur Unterstützung des Vorhabens animiert werden. Die eigentliche Innovation bestünde in der Freigabe ganzer Wohnhäuser zur freien künstlerischen Entfaltung – eine konzentrierte, horizontale sowie vertikale und interaktive Freiraumgalerie in authentischem urbanen Umfeld. Die Gestaltung geschieht dabei nicht nur von erfahrenen Street-Artists, sondern von jeder/m BürgerIn. Besonders soziale Institutionen und lokale (Hobby-)KünstlerInnen sollen in die Gestaltung integriert werden, um den Identifikationsfaktor zu erhöhen und um über die Möglichkeiten der urbanen Kunst zu informieren. Die Umnutzung der leer stehenden Häuser hätte außerdem zum Vorteil, dass der laufende Verfall gestoppt oder verlangsamt werden könnte, weil sich mit der Umgestaltung der Gebäude auch Sicherheitsmaßnahmen verbinden: dies alles außerhalb von Fördermitteln des Stadtbauaus. Die Umsetzung eines solchen Vorhabens wäre deutschlandweit einmalig. Eine begehbare Open-Air Galerie, die sich dem Leerstand annimmt und zugleich Freiräume für alternative urbane Kunstformen schafft, würde darüber hinaus zum Anziehungspunkt neuer BesucherInnen der Stadt Halle. Inszenierung von Leerstand als eigenständige Illustration von städtischer Kreativität.

Umsetzung

Unter Federführung des Absolventen im Studienfach Raumplanung Hendryk von Busse, der diese Vision für den Osten Halles bereits exemplarisch in seiner Diplomarbeit entworfen hat, wird der Verein Postkult e.V. die Realisierung im Jahr 2012 angehen. Es besteht bereits jetzt ein Netzwerk von interessierten Projektpartnern und -unterstützern aus Vertretern der Stadtverwaltung, lokalen gemeinnützigen und ehrenamtlichen Initiativen und Einzelpersonen. Einige Eigentümer von Immobilien im Viertel haben bereits ihre Kooperationsbereitschaft bekundet, weitere sollen ab dem Projektstart gewonnen werden.

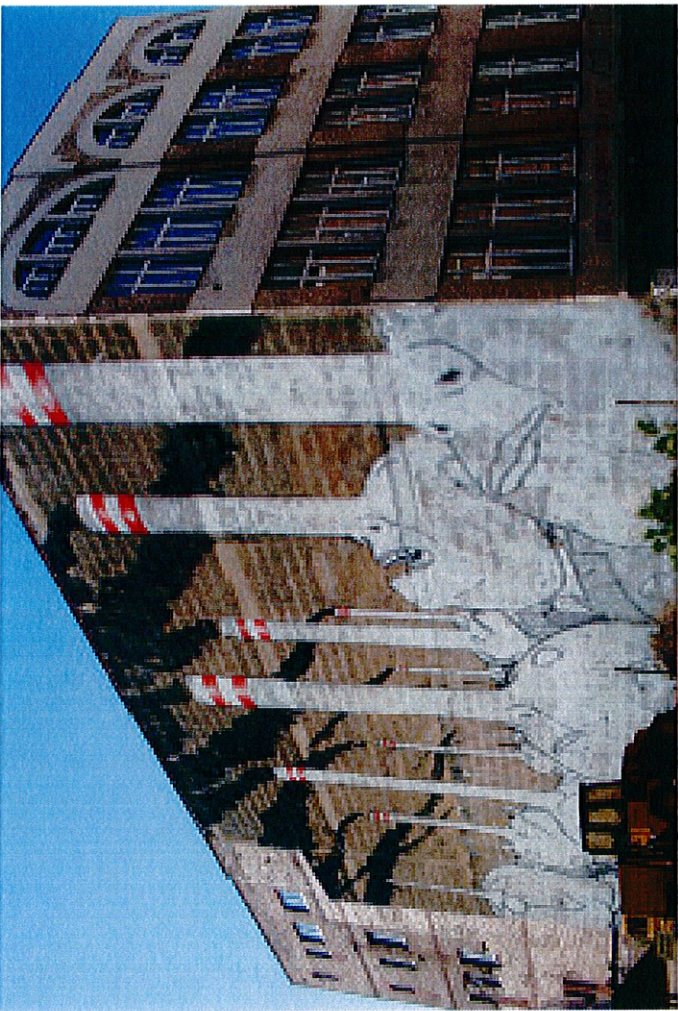
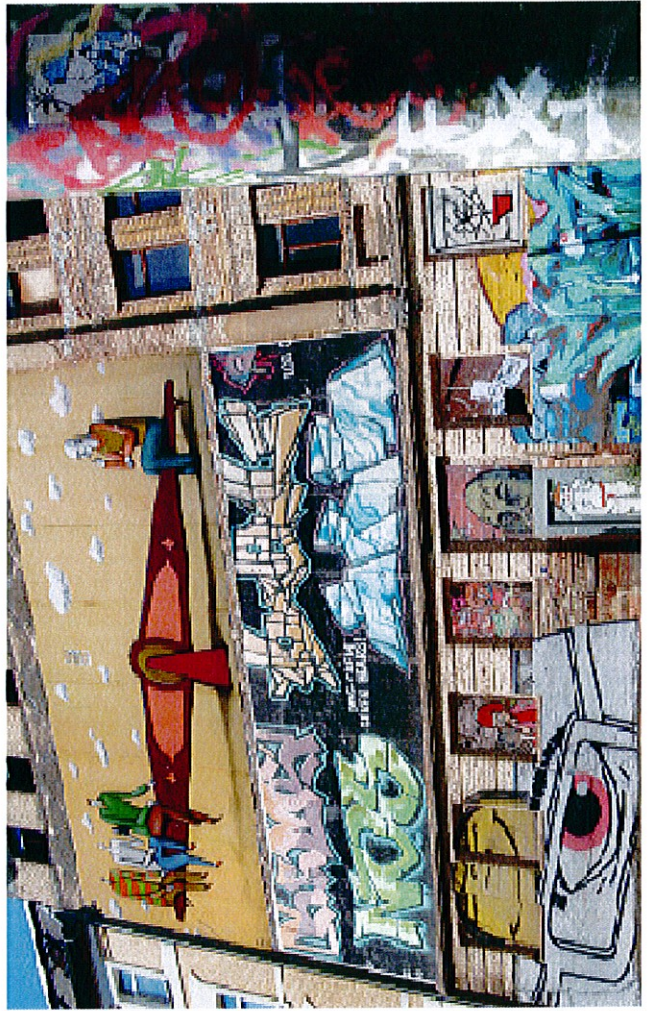
Nach Implementierungs des Projektsettings ab Januar 2012 wird Postkult e.V. im April 2012 ein Workshop mit Jugendlichen aus dem Viertel und internationalen Gästen durchführen. In dessen Verlauf soll die Gestaltung eines ersten Gebäudes durch Jugendliche realisiert werden. Die Förderschule in unmittelbarer



Die Häuserzeilen der Landesberger Straße sind seit einigen Jahren von Verfall und Leerstand gekennzeichnet. Unweit der Landesberger Straße hat der Abbruch einiger Altbauten bereits begonnen.

Zugleich gibt es in Halle/Saale bereits jetzt eine starke urbane Street-Art-Szene. Hervorgegangen sind beispielsweise in Verbindung mit der Hochschule für Kunst und Design, BurgGiebichenstein, die Gruppe Club 7, welche eine eigene Kollektion beim Modekaufhaus New Yorker gestalten konnten.

Der massierte Leerstand im Wohnviertel um die Landesberger Straße könnte für die freie, legalisierte Entfaltung urbaner Kunst einen einmaligen Beitrag zur Attraktivität der Kulturhauptstadt Sachsen-Anhalts sein, der auch über die Landesgrenzen hinweg für eine Anziehung neuer BesucherInnen sorgen wird. Ein hoher Anteil ungenutzte Bau- und Stadtsubstanz sind optimale Voraussetzungen für die urbane Leinwand.

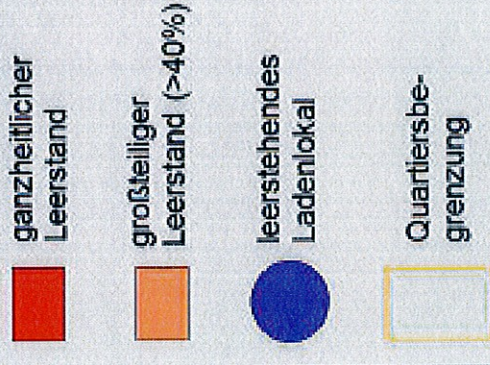


Nähe der Landsberger Straße wird unter Aufsicht und Anleitung des „Graffiti e.V.“ einen Workshop/Projektwoche veranstalten, in der zusammen mit SchülerInnen der Umgebung weitere Teile der Freiraumgalerie gestaltet werden. Besagter Graffiti e.V. erklärt sich bereit auf unbezahlter Basis, bei Bereitstellung von Materialien die Vorbereitung der bemalbaren Flächen vorzunehmen (Sicherung, Einrüstung, Vernagelung, Grundierung).

Höhepunkt des Projektes ist das internationale Streetart-Festival „All You Can Paint“ im September 2012, mit der Umgestaltung von Fassaden und Brandwände durch bekannte Street-Artist aus aller Welt. Auch im Rahmen des Festivals werden weitere Workshops durch die eingeladenen Künstler stattfinden und weitere Veranstaltungen sind in Planung, z.B. ein Stadtteilstfest, ein Kongress zum Thema Urbanität in Kooperation mit dem BRIMBORA Institut Leipzig, Poetryslams und Musikveranstaltungen. Das engere Netzwerk umfasst folgende Akteure:

- 4 Ward Hip Hop e.V.
- BRIMBORA Institut Leipzig
- Büro der Oberbürgermeisterin/Halle
- Freiwilligenagentur Halle
- Graffiti e.V., Vorstand
- HausHalten e.V.
- iigd - Workcamps International
- Jugendwerkstatt Frohe Zukunft
- Jugendwerkstatt Bauhof
- Kinder- und Jugendbeauftragter Halle
- Klub 7, Künstlergruppe
- Kulturbüro der Stadt Halle
- Kunst- und Designhochschule Burg Giebichenstein
- Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
- Postkult e.V.
- Quartiersrunde Freireimfelder
- Sozialraummanagement Halle Ost
- Sozialraumgruppe Mitte-Nord-Ost
- Stadtplanungsamt Halle, Zuständigkeit Halle Ost
- StreetworkerIn Halle
- Stroke Artfair Berlin/München
- threehouse
- Youthpool: Jugendinfoportal der Stadt Halle

Leerstand Freireimfelder



Finanzierung und Stand der Planung

Die Finanzierung würde über das Einbringen geldwerter Leistungen durch Ehrenamtliche aus ganz unterschiedlichen Initiativen (siehe Netzwerk) sowie durch Förderungen privater SponsorInnen und kunstfördernder Stiftungen erfolgen (KSB, Soziokulturfonds, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt...).

Die Ausarbeitung eines detaillierten Projektfahrplans wurde bereits vorgenommen. Der Aufbau eines Netzwerkes unterschiedlichster Initiativen und örtlicher Akteure ist bereits angelaufen und im stetigen Wachstum (siehe Netzwerk). Zum aktuellen Zeitpunkt haben sich schon 5 Eigentümer mit mehreren Fassaden, Räumlichkeiten oder Innenhöfen zur Unterstützung des Projektes bereit erklärt.

Finanzierungsvolumen: Die Finanzierung ist abhängig von Sponsoring und freiwilligem Engagement. Der förderpflichtige Anteil setzt sich zum Großteil aus Material und Sicherungsgütern zusammen. Der Eigenanteil besteht hauptsächlich aus freiwillig erbrachter Arbeitsleistung.

Informationskontakt Freiraumgalerie & A.Y.C.P. - Festival:

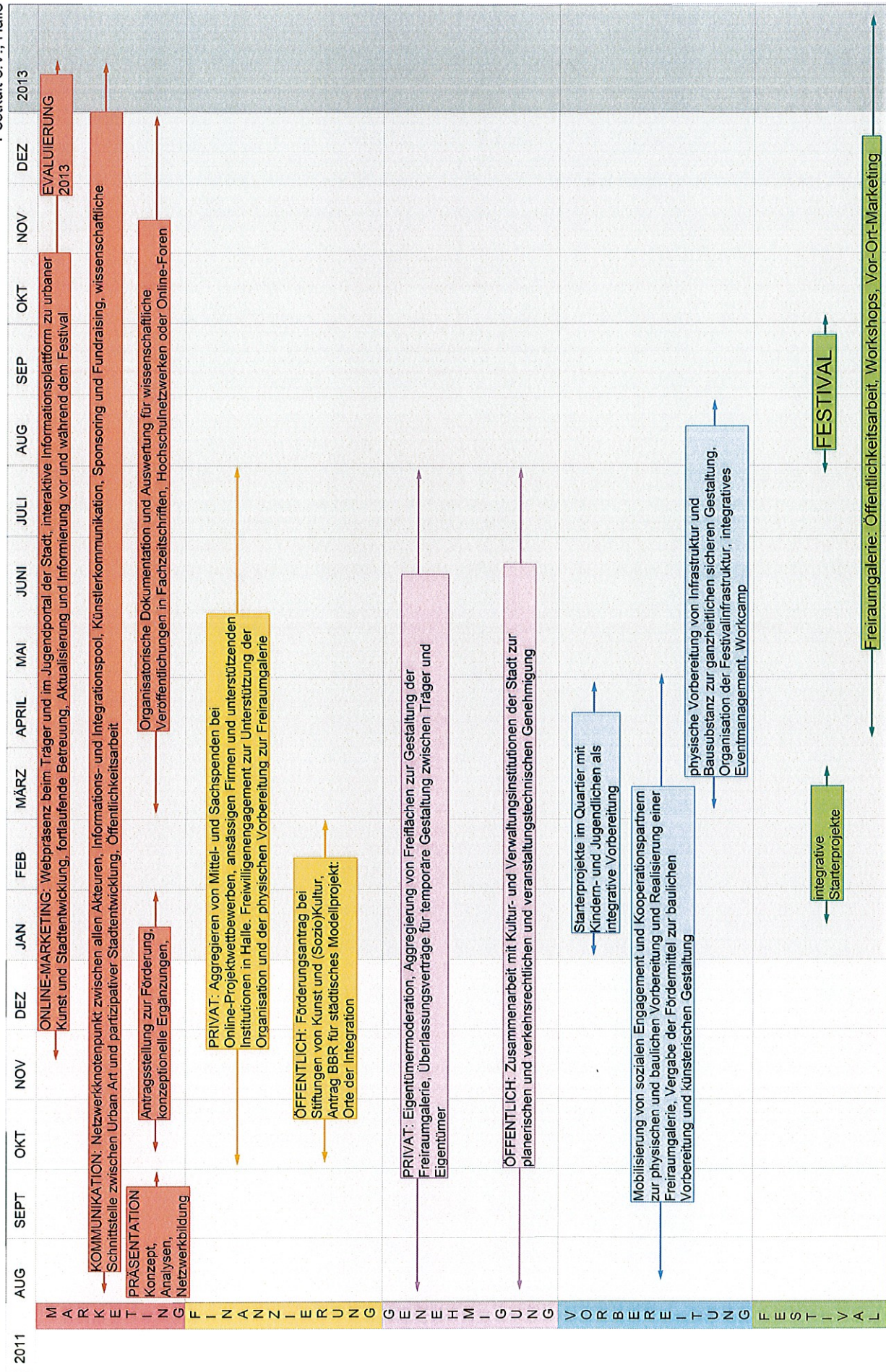
www.freiraumgalerie.com
e-mail: info@freiraumgalerie.com

Postkult e.V.

Hendryk v. Busse
www.postkult.de
postkult@googlemail.com

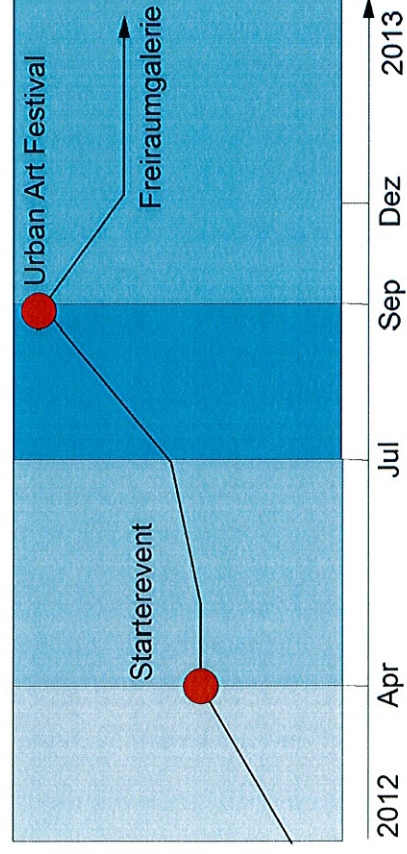


Projekt: Interaktive Freiraumgalerie Halle Freimfelder/ Urban Art Festival 2012
Hendryk v. Busse: hendryk.vonbusse@tu-dortmund.de
Postkult e.V., Halle



Veranstaltungsprogrammplan zur Freiraumgalerie

Starterevent:
Zeitraum: zwischen 1. April und 15. April 2012
Maßnahmen:
14 Tage Workcamp mit internationalen Jugendlichen zur baulichen Vorbereitung der Freiraumgalerie (Einrüstung und Verputzen von Fassaden)
"Hall of Fame: Vorbereitung und Einweihung der ersten "freienWand" im Quartier, die Allen zur Gestaltung zur Verfügung steht
1-3 Kleinprojekte an Fassaden (Erdgeschoßzonen) welche während des Starterevents inszeniert werden. Hier besondere Integration von Kindern und Jugendlichen sowie KünstlerInnen aus dem Quartier
Netzwerk: Postkult, ijgd, Jugendwerkstatt frohe Zukunft, Comeniussschule, Kunst- und Designhochschule. Klub 7



Urban Art Festival: All You Can Paint
Zeitraum 1. - 16. September 2012
Maßnahmen:
Bemalung, Gestaltung und Inszenierung von allen verfügbaren Fassaden im Quartier, hier besondere Integration lokaler Kinder und Jugendlicher
Stromkastenkonzept: Gestaltung der Stromkästen im Quartier
Bordsteinkonzept: Gestaltung der Bordsteine im Quartier
Hall of Fame 2: Holzverschalung und Eröffnung der zweiten legalen Wand im Quartier (Bahnhofsmauer in Richtung Osten)
ergänzende Veranstaltungen (im Gespräch):
Kunst im Betrieb
Streetart/Tanzworkshop
Streetart und Graffiti-Workshops
Stadtfest
Graffiti grüßt Georg (Händel und Graffiti)
Brimboria Kongress zu Urbanität
Jugendbegegnung
Musikveranstaltungen und Videoprojektionen
Urban Gardening
Poetryslam und sonstige Kulturveranstaltungen
Promo- und Marketingaktionen von Sponsororganisationen
Stadtführung inkl. Schlachthof
Netzwerk:
Postkult e.V., Jugendwerkstatt, Klub 7, Burg Giebichenstein, Graffiti e.V., Werkleitz e.V., Kunst im Betrieb, Landesjugendwerk der AWO, Quartiersrunde und Sozialraummanagement Halle Ost, Youthpool Halle, Kulturbüro Halle, 4ward e.V., threehouse, Comeniussschule, Jugendwerkstatt Bauhof, Bimboria Institut, Musikveranstalter